



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Endlich ist er da: der Sommer 2015! Jetzt freuen wir uns auf warme Tage, laue Nächte und natürlich auf die lang ersehnte Sonne. Ab sofort streben wir wieder ins Freie, in die Natur oder auch in den Beachclub. Worauf freuen Sie sich am meisten, wenn Sie an Sommer denken? Wir denken da zum Beispiel an die schicken Sonnenbrillen, die wir auch in diesem Jahr für Sie eingekauft haben. Außergewöhnliche Brillen, die teilweise in Frankfurt nur bei uns zu finden sind.

Seien Sie neugierig! Die Auswahl in unserer neu gestalteten Sonnenbrillenetage macht jetzt noch mehr Spaß.

Und dann gibt es in unserem Newsletter natürlich wieder eine Reihe interessanter Informationen rund ums Sehen und Hören.

Genießen Sie den Sommer und viele sonnige Stunden!

*Ihr
Rainer Brenner
und Team*



Ein neuer Anziehungspunkt bei Rainer Brenner

Die erste Etage unseres Geschäfts bekam ein neues Gesicht. Jetzt haben wir noch mehr Raum, um hier die Sonnenbrillen aller internationalen Marken zu präsentieren. Im Erker zur Goethestraße lockt ein rundes Ledersofa in frischem Grün, wo man gemütlich einen Kaffee trinken kann.

Ein Hoch auf die polarisierenden Sonnenschutzgläser!

Es braucht keine grelle Hochsommersonne, um die Vorzüge polarisierender Sonnenschutzgläser schätzen zu lernen. Unangenehme Blendung entsteht nicht, Kontraste und Details treten deutlicher hervor, Reflexionen werden vermieden. Optimaler UV-Schutz ist selbstverständlich. Der Antiblendeffekt sorgt für mehr Sicherheit: Blendung durch Sonnenlicht bewirkt ein höheres Unfallrisiko als Regen und Schnee, beispielsweise durch Spiegelung auf nasser Straße!

Verbessertes Kontrastsehen bedeutet aber auch hohe Farbtreue und unverfälschte Farben. Mit polarisierenden Sonnenschutzgläsern sieht es sich angenehm und entspannt. Bei Rainer Brenner läßt sich die Probe aufs Exempel machen.



Hilfe gegen Erblindung durch Makuladegeneration



Als eine von drei Kliniken in Deutschland bietet die DKD-Helios-Klinik in Wiesbaden eine brandneue Augenlasertherapie der altersbedingten Makuladegeneration. Dr. Helmut Rockert, Leiter der Augenheilkunde in der DKD-Helios-Klinik, hat bereits fünf Patienten erfolgreich damit behandelt. Er kann sich dabei auf die fünfjährigen Studienergebnisse des australischen Herstellers von „Ellex 2RT“ stützen. Nach einer einzigen Behandlung sei die Makuladegeneration nicht mehr nachzuweisen und innerhalb der fünf Jahre auch nicht mehr aufgetreten. Rockert hält die

Behandlung allerdings nur für aussichtsreich bei Makuladegeneration im frühen oder mittleren Stadium. Beim gesunden Auge versorgen die Zellen der unteren Netzhaut diese mit Nahrung. Werden sie träge, sammeln sich diese Schlacken unter der Netzhautmitte an, die Sehzellen bleiben unversorgt und sterben ab. Als Folge verzerrt sich das Bild im mittleren Gesichtsfeld. Die fortschreitende Degeneration, häufigste Ursache bei älteren Menschen, kann zur Erblindung führen.

Die Behandlung dauert nur fünf bis zehn Minuten, ist schmerzlos und ohne Nebenwirkungen. Der Laser verändert den Stoffwechsel nahe der erkrankten Stelle so, daß die Zellen unter Streß geraten und „Suizid begehen“. Weil das eine Eigenreaktion des Körpers ist, entsteht keine Entzündung. Der Körper schickt vielmehr Freßzellen, die Zellreste und Schlacken entsorgen. Dadurch wird das Wachstum neuer Zellen angeregt.

Die Behandlung kostet etwa 1000 Euro und wird bisher noch nicht von der gesetzlichen Krankenkasse und nur teilweise von den privaten übernommen.



Ohrstöpsel für Vielflieger!

Der Druck im Ohr bei Start und Landung des Flugzeugs wird von vielen als unangenehm empfunden. Für diese Viel- oder Urlaubsflieger hat die niederländische Firma Alpine den „Fly Fit“-Ohrstöpsel entwickelt, aus Alpine Thermo Shape geformt, weich und flexibel, so daß man auch darauf schlafen kann. Der Filter ist so durchgängig, daß eine Unterhaltung möglich ist. Zum Set gehört ein Reinigungshäkchen.

Wenn die Wellen sanft an den Strand schlagen, Tinnitus ist eine Kopfsache

Nach einer Studie der Deutschen Tinnitus Liga haben ca. 2,7 Millionen Deutsche einen chronischen Tinnitus, der also länger als sechs Monate andauert. Davon sind 1,5 Millionen so schwer betroffen, daß sie therapeutische Hilfe benötigen. Alle anderthalb Minuten kommt ein neuer Betroffener hinzu, im Jahr etwa 340.000 Menschen. Sie leiden unter quälenden Geräuschen wie beispielsweise immerwährendem Pfeifen oder dem Lärm einer Bohrmaschine. Unausgesetzt, Tag für Tag ihres Lebens. Mindestens 80 Prozent der Tinnitus-Patienten haben gleichzeitig einen Hörverlust. Und hier können Hörsysteme oft kleine Wunder bewirken, indem natürliche Geräusche verstärkt werden und vom Tinnitus ablenken. Ergänzend kommt eine Klangtherapie hinzu: in ein Hörsystem werden verschiedene Klänge eingesetzt, die entspannen, ab-



lenken oder an die Ohrgeräusche gewöhnen. Der Hörakustiker von Rainer Brenner kann seinen Kunden jetzt eine ganzheitliche Tinnitus-Lösung von Oticon anbieten. Auf der Basis der neuen leistungsstärkeren Chip-Plattform Inium Sense besitzen die neuen Hörsysteme Alta2 Ti, Nera2 Ti und Ria2 Ti eine besonders große Bandbreite und Dynamik. Der integrierte Tinnitus Sound Support hüllt den Tinnitus in Umgebungsgeräusche oder zusätzliche natürliche Klänge ein und lindert das Leiden. Testpersonen empfanden die Klänge des Klang-Generators wesentlich angenehmer als die technischen Geräusche klassischer Tinnitus-Noiser. Vor allem das Geräusch sanft auslaufender Wellen am Meeresstrand wird gut aufgenommen,

was auch internationale Studien beweisen. Hörgerätehersteller Oticon konzentriert sich seit 15 Jahren mit der Entwicklung von Hörsystemen und Beratungskonzepten auf die kognitiven Fähigkeiten des Gehirns. Die neuen Hörsysteme entlasten das Gehirn und sorgen für geringeren Höraufwand, mindern gleichzeitig die Belastung durch den Tinnitus. Die drei diskreten Formen (Ex-Hörer Mini, Ex-Hörer, HdO) werden individuell eingestellt und personalisiert. Benutzer können die optimale Einstellung mit Apps über ihr Smartphone steuern oder mit dem Streamer und Connect Line Control. Wahlweise gibt es vier Audiogramme mit weißem, rosa und roten Rauschen, anzupassen über einen Summenpegel, in zehn Kanälen und vier Stufen moduliert. Neuartig sind drei Varianten von Meeresrauschen als natürliche Töne.

Wer nicht hören will, muß fühlen **Gutes Hören hält geistig fit**



Im Lauf des Lebens läßt das Hörvermögen allmählich nach, damit verändern sich für das Gehirn die gewohnten Signale. Mit immer mehr geistiger Energie versucht es, Klanglücken zu ergänzen und sinnvoll zu füllen. Zudem läßt die geistige Fitness nach, was in Demenz übergehen kann. Diese Erkenntnisse hat ein Forscherteam um den amerikanischen Hörakustik-Experten Frank R. Lin von der John Hopkins Universität in Baltimore in langjährigen Studien

gewonnen. Um einen Hörverlust auszugleichen, könnten andere Hirnfunktionen vernachlässigt werden und zu sozialer Isolation führen, einem Risikofaktor für Demenz. Hier setzt die „Brain Hearing Technologie“ von Hörgerätehersteller Oticon ein. Sie erleichtert die „Versteharbeit“ des Gehirns. Der Hörakustiker von Rainer Brenner erfährt von seinen Kunden immer wieder, daß die ständige Belastung, den Hörverlust auszugleichen, zunehmend anstrengender wird. Einige ziehen sich sogar von ihrer Familie, von Freunden zurück. Und viele ignorieren diesen Hörverlust, weil er ein langsamer, schleichender Prozeß ist. Doch je stärker der Hörverlust, um so höher das Demenzrisiko. Hier kann ein Hörtest, der nur wenige Minuten dauert, Klarheit schaffen.



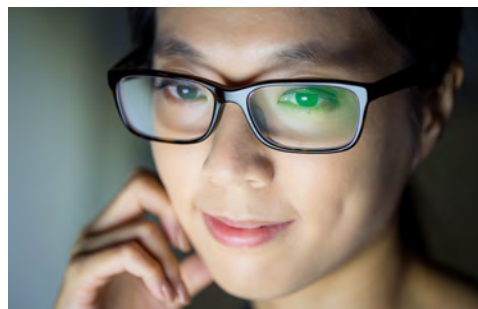
Handwerkskunst aus Fernost

Matsuda, 1967 in Tokio gegründet, ist bekannt für die Herstellung hochwertiger Brillen nach alter japanischer Handwerkskunst. Die Kollektion bezieht ihren Reiz aus der Homogenität der Arbeit einer Manufaktur und des modernen Stils. Sie ist berühmt für zeitloses Design mit Retroelementen und ihren Ausdruck von Zeitgeist. Jede Matsuda-Kollektion steht für 45 Jahre Design- und Fertigungserfahrung sowie für hochwertige Materialien wie Acetat, Titan, Sterling-Silber und 18karätiges massives Gold. Deshalb paßt sie auch so gut zu Rainer Brenner.

Die Spezialbrille für den Bildschirm

Etwa 90 Prozent aller 40- bis 59jährigen nutzen täglich Bildschirmgeräte, ob Computer, Smartphones oder Tablets, jeder Dritte mehr als vier Stunden lang. Die wenigsten wissen, daß diese Arbeit anstrengend für die Augen ist und eine spezielle Brille sie erleichtern würde. Doch nur 2,3 Prozent aller Fehlsichtigen über 40 besitzen eine solche Brille, deren

Anforderungen eine normale Fern-, Nah- Gleitsichtbrille nicht erfüllen kann. Eine speziell angepaßte Bildschirmarbeitsplatzbrille berücksichtigt die Distanz von 70 bis 90 Zentimeter zwischen Bildschirm und Augen. Zugleich muß die Tastatur gut erkennbar sein, die Tastatur und auch das Gegenüber. Bei Rainer Brenner gibt es für alle Bedürfnisse die individuelle Spezialbrille.





Sportbrille „evil eye“ mit neuem Auftritt

Das Sportbrillenmodell „evil eye“ von Adidas hat sich bewährt und wurde darum jetzt zu „evil eye evo pro“ a193/a194 weiterentwickelt. Es wurde für alle Winter- und Sommersportarten einschließlich Wassersport konzipiert, bei der neuen Version fallen große Durchbiegung der Fassung und größere Glasform für uneingeschränkte Rundumsicht auf. Das Ventilationssystem, das Beschlagen und tränende Augen verhindert, behauptete sich im Windkanal. Das flexible und extrem bruchfeste SPX-Material paßt sich dem Gesicht sehr gut an. Die Fassung läßt sich direkt verglasen, mit Adapter oder Clip-in, abhängig von den erforderlichen Glasstärken. Möglich sind über zehn Filtertönungen, wahlweise mit Antibesschlag- oder hydrophober, also wasserabweisender Oberfläche. Die Gläser kann der Augenoptiker mit wenigen Handgriffen austauschen. Das neue Modell paßt für alle Kopfbedeckungen. Separat erhältlich sind das Kopfband und für den Wassersport Schwimmkörper.



Und zum guten Schluß!

Das „Rainer Brenner Journal 2015“ ist erschienen. Sie können es kostenlos bestellen im Internet unter www.rainerbrenner.de.



[Klicken Sie hier zur Bestellung!](#)



Impressum:

Rainer Brenner Augenoptik GmbH
Goethestraße 24
60313 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 29 99 08-0
Telefax (0 69) 29 99 08-10
info@rainerbrenner.de
www.rainerbrenner.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Nadine Brenner

Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck bzw. Verwendung
der enthaltenen Texte und
Abbildungen sind nur nach
ausdrücklicher Genehmigung
zulässig.

Gesamtproduktion:
WWSIwerbe.de
Hainer Weg 180
60599 Frankfurt
Telefon (069) 96 74 15 55
info@wvs-werbe.de